

Patientenverfügung

Was gehört alles hinein?

Patientenverfügung

- Die Verfügung soll die dann Beteiligten in die Lage zu versetzen, genau nach dem Willen des/r Betroffenen zu handeln?
- Eine individuelle Verfügung macht deutlich, dass sich der Verfasser Gedanken über die schwierigen Fragen gemacht hat.
- Schlecht formulierte Patientenverfügungen können zu Rechtsunsicherheit führen.

Empfohlener Aufbau

- Eingangsformel
- Exemplarische Situationen, für die die Verfügung gelten soll
- Festlegungen zu Einleitung, Umfang oder Beendigung bestimmter ärztlicher (ärztlichen/pflegerischen) Maßnahmen
- Schlussformel
- Datum, Unterschrift

Zwingend notwendige Bestandteile

Ergänzende Aussagen

- *Wünsche zu Ort und Begleitung (alt)*
- Ort der Behandlung, Beistand (neu)
- Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht (neu)
- *Aussagen zur Verbindlichkeit, zur Auslegung und Durchsetzung und zum Widerruf der Patientenverfügung. (kursiv neu)*
- Hinweise auf weitere Vorsorgeverfügungen
- Organspende
- Schlussbemerkungen
- Aktualisierung(en), Datum, Unterschrift
- Anhang: Wertvorstellungen

Komplette Patientenverfügung (1)

Quasi Checkliste

1. Eingangsformel
2. Situation, für die die Verfügung gelten soll
3. Festlegungen zu ärztlichen/pflegerischen Maßnahmen
4. Wünsche zu Ort und Begleitung
5. Aussagen zur Verbindlichkeit
6. Hinweise auf weitere Vorsorgeverfügungen
7. Hinweis auf beigefügte Erläuterungen zur Patientenverfügung

Komplette Patientenverfügung (2)

Quasi Checkliste

8. Organspende
9. Schlussformel
10. Schlussbemerkungen
11. Datum, Unterschrift
12. Aktualisierung(en), Datum, Unterschrift
13. Anhang: Wertvorstellungen

1. Eingangsformel

- Ich, **Mustermann, Erika**, geboren am **12.04.1938**,
wohnhaft in 44319 Dortmund, Schöner Weg 11,
bestimme hiermit für den Fall, dass ich meinen
Willen nicht mehr bilden oder verständlich
äußern kann:

2. Situationen, für die die Verfügung gelten soll

- Verwendung von Textbausteinen oder
- Eigene Beschreibung der Anwendungssituation (es sollten nur Situationen beschrieben werden, die mit einer Einwilligungsunfähigkeit einhergehen können)

3. Festlegungen zu bestimmten ärztlichen/pflegerischen Maßnahmen (Einleitung, Umfang, Beendigung)

- Textbausteine zu
- 3.1 Lebenserhaltenden Maßnahmen
- 3.2 Schmerz- und Symptombehandlung
- 3.3 Künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr
- 3.4 Künstliche Flüssigkeitszufuhr (entfallen)
- 3.5 Wiederbelebung
- 3.6 Künstliche Beatmung
- 3.7 Dialyse
- 3.8 Antibiotika
- 3.9 Blut/ Blutbestandteile

4. Ort der Behandlung, Beistand (1)

Ich möchte

- zum Sterben ins Krankenhaus verlegt werden

oder

- wenn irgend möglich zu Hause bzw. in vertrauter Umgebung sterben.

oder

- wenn möglich in einem Hospiz sterben.

4. Ort der Behandlung, Beistand (2)

Ich möchte

- Beistand durch folgende Personen.....

oder

- Beistand durch eine Vertreterin oder einen Vertreter folgender Kirche oder Weltanschauungsgemeinschaft.....

oder

- hospizlichen Beistand.

9. Schlußformel

- Soweit ich bestimmte Behandlungen wünsche oder ablehne, verzichte ich ausdrücklich auf eine (weitere) ärztliche Aufklärung.

10. Schlussbemerkungen

- Mir ist die Möglichkeit der Änderung und des Widerrufs einer Patientenverfügung bekannt.
- Ich bin mir des Inhalts und der Konsequenzen meiner darin getroffenen Entscheidungen bewusst.
- Ich habe die Patientenverfügung in eigener Verantwortung und ohne äußeren Druck erstellt.
- Ich bin im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte.

Information/Beratung

- Ich habe mich vor der Erstellung dieser Patientenverfügung informiert bei/ durch

- Und beraten lassen durch _____

Ärztliche Aufklärung/Bestätigung der Einwilligungsfähigkeit

Herr/ Frau _____

wurde von mir am _____

bzgl. der möglichen Folgen dieser Patientenverfügung
aufgeklärt.

Er/ sie war in vollem Umfang einwilligungsfähig.

Datum _____

Unterschrift, Stempel der Ärztin/des Arztes

- Die Einwilligungsfähigkeit kann auch durch eine
Notarin oder einen Notar bestätigt werden.

11. Datum, Unterschrift



Franz Kannenberg / Martin Fischer
Seniorenbeiratsmitglied

12. Aktualisierung

- Diese Patientenverfügung gilt solange, bis ich sie widerrufe.
oder
- Diese Patientenverfügung soll nach Ablauf von (Zeitangabe) ihre Gültigkeit verlieren, es sei denn, dass ich sie durch meine Unterschrift erneut bekräftige.
- Um meinen in der Patientenverfügung niedergelegten Willen zu bekräftigen, bestätige ich diesen nachstehend:
 - (Alternativen)
 - in vollem Umfang.
 - mit folgenden Änderungen:
 - Datum
 - Unterschrift

13. Wertvorstellungen

- Kann ich mir ein Leben als Wachkomapatient als lebenswert vorstellen?
- Möchte ich eine Herz-Lungenwiederbelebung, auch wenn mit einer irreversiblen Hirnschädigung gerechnet werden muss?
- Kann ich mir ein Leben in vollständiger Abhängigkeit von Pflege vorstellen?
- Welche Rolle spielt die Religion in meiner Lebensgestaltung?
- Welche Erwartungen habe ich über den Tod hinaus?
- Beispiel einer Patientenverfügung

Haben Sie
noch Fragen?



©www.ClipartsFree.de

- Und jetzt nicht auf die „lange Bank,, schieben!
- **Versprochen?**

- **Internetadresse des Bundesministeriums der Justiz (Link) zum Betreuungsrecht**
- <http://www.bmj.de/publikationen>